

VIII.

Ein amerikanischer Zweikampf.

Vor einigen Jahren hielt ich mich einige Zeit zum Besuch bei einem Freunde auf, der an der Grenze von Florida und Louisiana eine schöne Besitzung hatte. An einem düsteren Herbstabend saß ich, da mein Wirth durch Geschäfte in Anspruch genommen war, in dem Wirthshause, das etwa eine halbe Meile von dem Wohnsitz desselben entfernt war. Während ich meine Flasche leerte, ging ich von Zeit zu Zeit an die Thür, um zu sehen, ob der Regen noch immer nicht aufgehört hätte; denn es war spät und ich bin ein ordentlicher Mann, der gern zu guter Zeit zu Bette geht. Das Unwetter führte uns bald einen neuen Reisenden, bald einen Stammgast des Wirthshausens zu, so daß zuletzt alle Tische besetzt waren, mit Ausnahme des einen, der dem Ofen zunächst stand. Jetzt trat auch Doktor Macpherson ins Zimmer, ein junger schottischer Arzt, der erst vor kurzer Zeit von der Universität gekommen war und sich in der Nachbarschaft meines Freundes niedergelassen hatte. Ich hatte den liebenswürdigen jungen Mann schon in Europa kennen gelernt und in Amerika mit Vergnügen seine Bekanntschaft erneuert. Er schritt, sobald er ins Zimmer getreten war, auf den leeren Tisch in der